

Personalnotizen.

— Professor Dr. K. J. Blochmann aus Dresden starb am 31. Mai d. J. in Genf.

— St. Zollinger ist mit seiner Familie nach Java übersiedelt.

— Eduard Regel, Herausgeber der „Gartenflora“ in Zürich hat die Stelle als Director des botanischen Gartens und des Herbars in Petersburg angenommen.

— Prof. Dr. J. G. Bill in Gratz und Director Dr. C. Kreil in Wien wurden von der k. botanischen Gesellschaft zu Regensburg als corr. Mitglieder aufgenommen.

— Prof. Dr. Franz Unger ist von der Akademie der Wissenschaften zu Berlin zum corr. Mitglied gewählt worden.

— Dr. Albert Gaudry, Sekretär der geolog. Gesellschaft von Frankreich, geht im Auftrage der Akademie der Wissenschaften nach Griechenland, um daselbst paläontolog. Nachforschungen anzustellen.

— Dr. F. C. J. Freiherr v. Strauss starb am 21. Juni d. J. zu München.

Vereine, Gesellschaften und Anstalten.

— Naturforscher-Versammlung. — Se. Excellenz der Herr Minister des Innern, Dr. Alexander Bach, wurde mit der obersten Leitung der Angelegenheiten der im September hier stattfindenden Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte betraut. Um die Mitglieder und Theilnehmer an der Versammlung in die einzelnen Sectionen einzuführen, wurden folgende Mitglieder gewählt, und zwar für die Sectionen: 1. Mineralogie, Geognosie und Paläontologie, Sectionsrath Haidinger, Prof. Zippe. 2. Botanik und Pflanzenphysiologie, Prof. Fenzl. 3. Zoologie und vergleichende Anatomie, Director Kollar. 4. Physik, Regierungsrath A. v. Ettingshausen. 5. Chemie, Prof. Redtenbacher. 6. Erdkunde und Meteorologie, Prof. Kunzek. 7. Mathematik und Astronomie, Director v. Littrow. 8. Anatomie und Physiologie, Prof. Rokitsky. 9. Medizin, Prof. Skoda. 10. Chirurgie, Ophthalmiatrik und Geburtshilfe, Prof. Dumreicher. Als Sekretäre wurde für obgenannte Sectionen bestimmt, und zwar für 1. Mineralogie, Geognosie und Paläontologie Dr. Hörnes, Franz Ritter von Hauer. 2. Botanik und Pflanzenphysiologie, Dr. Kerner, Dr. Reissek. 3. Zoologie und vergleichende Anatomie, Prof. Kner, Prof. Wedl, Custos-Adj. Frauenfeld. 4. Physik, Docent Grailich, Prof. Pick. 5. Chemie, Dr. Pohl, Dr. Hinterberger. 6. Erdkunde und Meteorologie, Dr. Schmidl. 7. Mathematik und Astronomie, Prof. Gernert, Adj. Hornstein. 8. Anatomie und Physiologie, Prof. Engel, Dr. Patruban. 9. Medizin, Prof. Sigmund, Dr. Preyss. 10. Chirurgie, Ophthalmiatrik und Geburtshilfe, Prof. Blodig, Dr. Jäger Ed. Dr. Linhard.

So weit waren die Einleitungen gediehen, als der Wunsch die Versammlung an einem geeigneteren Zeitpunkte abzuhalten, den Beschluss des h. Ministeriums des Innern hervorrief, diese bis zum nächsten Jahre zu verschieben.

— In einer Sitzung der kais. Akademie der Wissenschaften, mathem. naturwissenschaftliche Classe, am 5. Juli d. J. übersandte: Professor Dr. Hlasiwetz in Innsbruck eine Untersuchung über das Phloretin, deren Aufnahme in die Sitzungsberichte von der Classe genehmigt wurde. Der Verfasser zeigt, dass die von mehreren Chemikern ausgesprochene Vermuthung, dass das Phloretin eine chemische Aehnlichkeit mit dem Salicin besitze und das Phloridzin mit dem Saligrein verwandt sei, nicht begründet ist, sondern dass das Phloretin in die Classe der Flechtensubstanzen gehöre.

Hlasiwetz stellte nun seine Versuche in der Absicht an, durch das Studium der Zersetzungsproducte des Phloretins seine eigentliche Natur kennen zu lernen. Er erhielt durch Behandlung des Phloretins mit Kalilauge zwei neue Substanzen, eine Säure und einen indifferenten Körper, beide krystallisirbar und auch sonst chemisch wohl charakterisirt, durch welche die Natur dieses Körpers vollkommen aufgeklärt wird. Wird das Phloretin mit Kali behandelt und die Masse nahe bis zur Trockenheit abgedampft, das überschüssige Kali nun durch Einleiten von Kohlensäure in kohlensaures verwandelt und das Ganze nach dem Eindampfen mit starkem Alkohol behandelt, so zieht dieser die neue Säure aus, während der indifferente Körper in einer Doppelverbindung mit kohlensaurem Kali zurückbleibt, aus der er durch Zusatz einer stärkern Säure abgeschieden werden kann. Hlasiwetz nennt denselben seines süssen Geschmacks wegen Phloroglucin. Für die neue Säure wählt Hlasiwetz den Namen Phloretinsäure. Das Phloroglucin hat die grösste Aehnlichkeit mit dem Orcin, so dass Hlasiwetz Anfangs geneigt war, es dafür zu halten, bis weitere Versuche ihm zeigten, dass es davon sowohl in der Zusammensetzung als in andern Eigenschaften verschieden sei. Dasselbe ist ein Kohlenhydrat. Hlasiwetz zieht aus seinen Beobachtungen den Schluss, dass auch diese beiden von ihm dargestellten Substanzen in die Classe der Flechtensubstanzen gehören.

— In einer ferneren Sitzung am 12. Juli d. J. las Director Fenzl einen Auszug aus der für Denkschriften der kaiserl. Akademie bestimmten Abhandlung des Gymnasial-Lehrers Dr. Joseph Lorenz zu Salzburg „über *Aegagropila Sauteri* Kütz.“ eine die sogenannten „Seeknödel“ des Zeller-Sees bildende Süsswasser-Alge. Der Verfasser weist in derselben die Bildung der unter dieser Bezeichnung vorkommenden Form nach als hervorgegangen aus einer Verfilzung isolirter Büschel von abgestossenen Stämmchen anders gebildeter aufsitzender Formen, welche hierauf nach bestimmten Gesetzen der Astbildung radial auswachsen und später dann hohl werden. Gleichzeitig werden alle übrigen bisher angenommenen Entstehungsweisen dieser seltsamen Lagerform einer Süsswassersalge als irrig widerlegt. Dr. Filipuzzi legte eine Arbeit „über das Paraffin“ vor, nach welcher dasselbe aus mehreren isomeren Kohlenwasserstoffen besteht, welche eine gleiche Zusammensetzung mit dem ölbildenden Gase haben. Als Oxydationsproducte des Paraffin erhielt Dr. Filipuzzi Bernsteinsäure und Buttersäure.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: [005](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Vereine, Gesellschaften und Anstalten. 270-271](#)